

Unfallflucht, weil die Musik so laut war?

23-Jähriger soll in Altwarmbüchen beim Ausparken einen VW Passat beschädigt haben

ALTWARMBÜCHEN. Ist das die Wahrheit, oder lügt da jemand? Ein 23 Jahre alter Mann aus Burgwedel soll im März in Altwarmbüchen beim Ausparken mit einem Sprinter seines Arbeitgebers einen dort abgestellten VW Passat erheblich beschädigt haben und anschließend weitergefahren sein. Die Staatsanwaltschaft am Amtsgericht Burgwedel wirft ihm unerlaubtes Entfernen vom Unfallort vor. Doch der Angeklagte bestreitet, den Zusammenstoß bemerkt zu haben.

FAHRERLAUBNIS BEREITS ENTZOGEN

Beim Unfall hatte der Sprinter den vorderen Stoßfänger des Passats getroffen und abgehebelt. Im April entzog das Amtsgericht Hannover dem Angeklagten bereits die Fahrerlaubnis. Der 23-Jährige war zum Zeitpunkt des Unfalls als Auslieferungsfahrer beschäftigt – inzwischen ist er arbeitslos. Vor Gericht erklärte der Angeklagte, er sei an dem Tag von der Arbeit gekommen und habe den Transporter am A2-Center abgestellt. Unterwegs habe er einen Freund getroffen. Dieser sei mit seinem eigenen Auto losgefahren, der Angeklagte sei ihm mit dem Transporter gefolgt. Beim Ausparken habe er noch einmal kurz angehalten, da sein Freund dies auch getan habe. Anschließend seien sie weitergefahren.

ANGEKLAGTER HABE LAUT MUSIK GEHÖRT

Den Zusammenstoß mit dem Passat habe er nicht wahrgenommen, sagte der Angeklagte. Das Fenster sei geschlossen gewesen, während der Fahrt lief immer Musik.

Auf Nachfrage der Richterin gab er an, die Musik sei „eher laut“ gewesen. Den Transporter habe er zu diesem Zeitpunkt seit ungefähr vier Monaten gefahren.

Zwei Tage später habe er einen Schaden an seinem Fahrzeug festgestellt und seinem Vorgesetzten gemeldet. Einige Tage danach habe sich die Polizei an ihn gewendet und ihm das unerlaubte Entfernen vom Unfallort vorgeworfen.

Ein 20-jähriger Zeuge aus Isernhagen schilderte den Vorgang anders. Er habe sich nur wenige Meter entfernt aufgehalten und sei durch ein lautes Geräusch auf den Unfall aufmerksam geworden. Der Transporter habe beim Ausparken ein Auto getroffen. Den Passat habe er nicht sehen können, weil der Transporter davorstand. Der Transporter habe kurz gebremst und sei anschließend weitergefahren – das Geräusch sei recht laut gewesen.

Die Richterin zweifelte daran, dass der Angeklagte den Zusammenstoß nicht bemerkt haben will. Aufgrund des erheblichen Schadens am Passat sei dies schwer vorstellbar. Daher

schlug sie vor, ein Gutachten einzuholen. Dieses soll klären, ob der 23-Jährige den Zusammenstoß hätte hören müssen.

Die Richterin wies den Angeklagten darauf hin, dass die Kosten für das Gutachten schätzungsweise etwa 2000 Euro betragen, die er im Fall einer Verurteilung tragen müsse. Zudem nimmt ein solches Gutachten weitere Zeit in Anspruch und verlängert daher die Prozessdauer.

GUTACHTEN SOLL OFFENE FRAGE KLÄREN

Der Staatsanwalt nannte als mögliche Gründe für ein bewusstes Weiterfahren eine Beeinträchtigung durch Alkohol oder Rauschmittel oder die Angst vor Problemen mit dem Arbeitgeber.

Der Verteidiger blieb dabei, der Angeklagte habe den Unfall tatsächlich nicht gehört und sich deshalb auch nicht bewusst entfernt.

Nach einer kurzen Unterbrechung entschieden sich der Angeklagte und sein Verteidiger dafür, das Gutachten einholen zu lassen.

Es soll endgültig klären, ob es wirklich möglich ist, einen solchen Unfall nicht zu bemerken. Das Gericht hat das Verfahren unterbrochen und wird es fortsetzen, sobald das Ergebnis vorliegt – laut Richterin könnte dies zwei bis drei Monate dauern.

Absolute Mehrheit knapp verpasst

Stichwahl für das Bürgermeisteramt zwischen Tim Mithöfer und Philipp Neessen



Tim Mithöfer (CDU) Philipp Neessen (SPD)

Collage: HAZ/NP

ISERNHAGEN (mxb). Amtsinhaber Tim Mithöfer (CDU) hat bei der Bürgermeisterwahl mit Abstand die meisten Stimmen erhalten. Jedoch nicht genug, um direkt als Sieger aus der Wahl hervorzugehen. In zwei Wochen wird es eine Stichwahl zwischen ihm und Philipp Neessen (SPD) geben.

49,26 Prozent der Wähler wollen den CDU-Kandidaten in seinem Amt bestätigt sehen. 29,45 Prozent stimmten hingegen für seinen Herausforderer Neessen, der damit das zweitbeste Ergebnis bei der Bürgermeisterwahl erzielt. Auf dem dritten Platz folgt der AfD-Kandidat André Marburg. Ihn wollten 11,38 Prozent der Wähler im Rathaus der Gemeinde sehen. Der parteilose Matthias Kenzler erhielt 7,2 Prozent der Stimmen. Am wenigsten Zuspruch erhielt Oliver Schlue (Die Partei) mit 2,71 Prozent. Von den insgesamt 19.215 wahlberechtigten Bürgern haben 13.311 ihre Stimme abgegeben. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 69,27 Prozent. Es gab 90 ungültige Stimmen.

„Das Votum ist mit ungefähr 49 Prozent für mich sehr deutlich“, sagt der Amtsinhaber Tim Mithöfer am Wahlabend. Zwar hatte er gehofft, eine Stichwahl vermeiden zu können. Aber dem zweiten Wahlgang in zwei Wochen blickt Mithöfer zuversichtlich entgegen. „Ich bin absolut zufrieden. Fast 50 Prozent

ist eine sehr klare Botschaft der Menschen, dass sie meine Arbeit der vergangenen fünf Jahre gesehen haben, sie tatsächlich auch zu schätzen wissen und honorieren“, sagt der Bürgermeister. „Ich bin sehr froh, dass ich so viel Vertrauen gewinnen konnte bei den Menschen in Isernhagen.“

„In zwei Wochen ist alles möglich“, sagt der SPD-Kandidat Neessen. Dass es keinen Durchmarsch des CDU-Kandidaten Mithöfer gegeben hat, werte er als Erfolg. Nun komme es auf die kurze Zeit bis zur Stichwahl an. „Eine Wechselstimmung müssen wir in den nächsten zwei Wochen auch bei anderen Wählerinnen und Wählern, die bisher nicht bei mir waren, erzeugen.“

Neessen setzt weiterhin auf Haustürgespräche und ähnliche Möglichkeiten, niedrigschwellig mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen, um sein Ziel zu erreichen. Seine Nachricht an Mithöfer: „Auf zwei faire Wochen! Der Beste wird dann gewinnen.“

Obwohl er lediglich 7,2 Prozent der Stimmen erhalten hat, ist Matthias Kenzler (parteilos) mit dem Wahlergebnis zufrieden. „Wir freuen uns sehr über die Stichwahl, weil wir gerne einen Wechsel im Rathaus sehen würden“, sagt er. Ab jetzt wolle er den SPD-Kandidaten Neessen unterstützen. Kenzler weiß jedoch realistisch einzuschätzen,

wie schwierig es ist, gegen Mithöfer zu gewinnen: „Beim jetzigen Ergebnis merken wir, dass das nicht einfach wird.“ Dass er selbst in die Stichwahl kommen würde, habe er von Anfang an nicht erwartet. „Ich hätte mich aber gefreut, wenn mein Ergebnis zweistellig gewesen wäre“, sagt Kenzler.

Der AfD-Kandidat André Marburg ist am Wahlabend nicht für eine Stellungnahme zum Ergebnis der Bürgermeisterwahl erreichbar gewesen. Er hat als einziger der Kandidaten, die es nicht in die Stichwahl geschafft haben, ein zweistelliges Ergebnis erzielt. Es war das erste Mal, dass die vom Verfassungsschutz als gesichert rechtsextrem eingestufte Partei einen Bürgermeisterkandidaten in Isernhagen aufgestellt hatte.

Auch Oliver Schlue (Die Partei) ist am Sonntagabend nicht erreichbar. Das hatte er jedoch vorher angekündigt und Antworten vorbereitet – für jedes mögliche Ergebnis eine. Am Ende hat der Kandidat der Satire-Partei von allen Kandidaten am wenigsten Stimmen bekommen. „Für das Bürgermeisteramt habe ich mir von Anfang an nur Außenseiterchancen ausgerechnet. Insofern ist das keine große Überraschung. Ich gratuliere den beiden Kandidaten, die die Stichwahl erreicht haben. Mein Umzug ins Bürgermeisterbüro war zum Glück noch nicht organisiert“, schreibt Schlue.

Schon bei der Bürgermeisterwahl 2021 kam es zu einer Stichwahl zwischen Neessen und Mithöfer. Damals setzte sich Mithöfer knapp mit 51,92 Prozent der Stimmen durch. Ob die Entscheidung auch dieses Mal im zweiten Wahlgang so knapp ausfallen wird?

Mithöfer hat bei dieser Wahl deutlich mehr Zuspruch im ersten Wahlgang erhalten als noch vor fünf Jahren. Er hatte mit etwa 34,5 Prozent der Stimmen einen moderaten Vorsprung vor Neessen, der 2021 mit etwa 28,5 Prozent aus der ersten Runde herausging. Neessen hat demnach im Vergleich zu damals nur knapp einen Prozentpunkt dazugewonnen, während Mithöfer dieses Jahr ungefähr 15 Prozentpunkte mehr bekam.

Medaillen für den ABC-Nachwuchs

ALTWARMBÜCHEN (r/tbs). Mit drei Bronzemedallien und vier weiteren vierten Plätzen ist der Nachwuchs des Altwarmbüchener BC (ABC) von den niedersächsischen Landesmeisterschaften zurückgekehrt. Bei den Titelkämpfen der Altersklassen U11 bis U15 am 5. und 6. September in Buchholz in der Nordheide erreichten die jungen Badmintonspieler damit insgesamt sieben Platzierungen unter den besten vier.

Im Jungendoppel U13 sicherten sich Ben Hensel und Max Wächter den dritten Platz. Ebenfalls Bronze gewann Mia Wächter im Mädchendoppel U13 gemeinsam mit Bea Schneider vom MTV Nienburg.

Für die dritte Medaille sorgte Bowen Ban im Jungendoppel U15. Gemeinsam mit Nicolas Fiete Petersen von BW Buchholz belegte er ebenfalls Rang drei. In zwei weiteren Wettbewerben verpasste Ban das Podest nur knapp: Sowohl im Jungeneinzel U15 als auch im Mixed an der Seite von Lea Pechtold (MTV Nienburg) erreichte er den vierten Platz.

Auch in der Altersklasse U11 gelangen dem ABC zwei vierte Plätze. Veera Jadhav wurde Vierte im Mädchen-einzel und erreichte gemeinsam mit Martha Bätke auch im Mädchendoppel Rang vier.

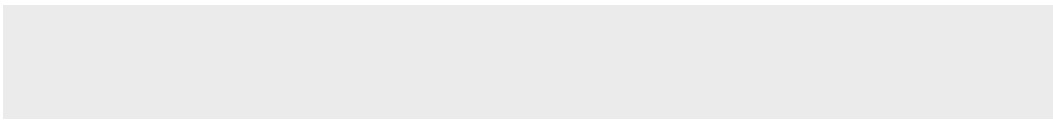
Damit war der Altwarmbüchener BC in allen drei Altersklassen U11, U13 und U15 unter den besten vier vertreten. Bereits bei den Bezirksmeisterschaften Ende August hatte der ABC-Nachwuchs mit guten Ergebnissen auf sich aufmerksam gemacht.

Mit uns als Ansprechpartner vor Ort

Ihre Energiewerke Isernhagen

Unsere Mitarbeiterinnen im Kundenservice sind sehr gern für Sie da!

2643201_002626



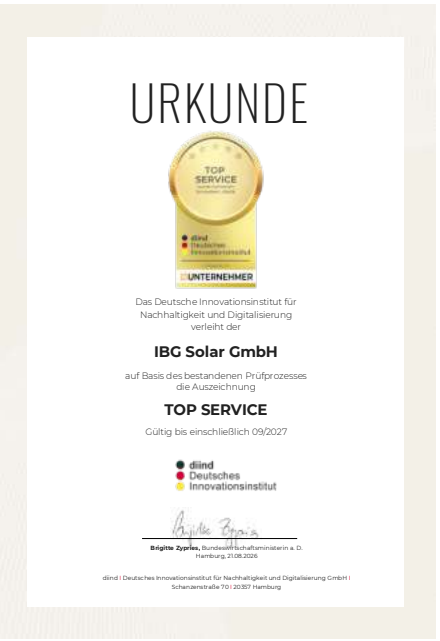
Notstrom oder Full Backup? IBG Solar vergleicht EEBus und SG-Ready

Mandelsloh (r/tma). Eine normale netzgekoppelte PV-Anlage darf bei Netzausfall nicht einfach weiter einspeisen. Bei einem Ausfall des öffentlichen Stromnetzes schalten sich normale Photovoltaikanlagen aus Sicherheitsgründen ab. Wer vorsorgen will, benötigt eine netzunabhängige Zusatzfunktion. Dazu berät auch die IBG Solar GmbH. „Entscheidend ist, wie die Hausbatterie und der Wechselrichter für den Ernstfall ausgelegt sind“, weiß IBG-Geschäftsführer Marcell Ollesch (Foto). Einphasiger Notstrom biete eine einfache Grundversorgung: Wichtige Geräte können weiterbetrieben werden. „Das ist sinnvoll, wenn es vor allem darum geht, die wichtigsten Funktionen des Hauses aufrechtzuerhalten“, so der IBG-Experte. Dreiphasiger Ersatzstrom (Full Backup)



geht deutlich weiter: Das Haus wird bei einem Netzausfall automatisch vom öffentlichen Stromnetz getrennt und das Energiesystem baut ein eigenes dreiphasiges Stromnetz auf. Dadurch können – abhängig von der Leistung des Wechselrichters und der verfügbaren Batteriekapazität – auch leistungsstarke Verbraucher weiterlaufen. Das bietet im Ernstfall einen entscheidenden Komfortgewinn: Geräte müssen nicht zwangsläufig abgeschaltet werden. Die Hausbatterie wird damit nicht nur zum Energiespeicher für den Eigenverbrauch, sondern gleichzeitig zur zentralen Absicherung der Stromversorgung. **Besonders interessant ist das bei Häusern mit Wärmepumpe, PV-Anlage und hohem Elektrifizierungsgrad: Je stärker das Gebäude vom Strom abhängig ist, desto größer ist der Nutzen einer leistungsfähigen Ersatzstromversorgung.** Auch im normalen Netzbetrieb spielt die Kommunikation zwischen Hausbatterie, PV-Anlage und Wärmepumpe eine wichtige Rolle. Ziel ist, möglichst viel selbst erzeugten Solarstrom direkt im eigenen Haus zu nutzen, statt ihn ins Netz einzuspeisen. „SG Ready“ ermöglicht dafür eine bewährte Steuerung über Schaltsignale. Das funktioniert so zuverlässig wie simpel: Die Wärmepumpe erhält eine Vorgabe für einen bestimmten Betriebszustand. „EEBus“ ist dagegen ein moderner, bidirektionaler und herstellerübergreifender Kommunikationsstandard. Über die digita-

le Kommunikation können die unterschiedlichen Komponenten wesentlich intelligenter aufeinander abgestimmt werden. So kann aktuelle Energieerzeugung, Verbrauch und Ladezustand des Speichers in die Betriebsstrategie einbezogen werden. Das erhöht den Eigenverbrauch und hilft dabei, mehr Solarenergie selbst zu nutzen, die Batterie optimal einzusetzen und unnötigen Netzbezug zu reduzieren.



- Anzeige -

SOLARENERGIE VOM FACHBETRIEB

aus der Region, für die Region.

- ✓ Meisterbetrieb - alles aus einer Hand
- ✓ Über 3.850 installierte Anlagen
- ✓ Seit über 15 Jahren am Markt
- ✓ Neueste PV-Anlagentechnologie
- ✓ Hochwertige Markenkomponenten
- ✓ Ausgezeichnet für Qualität & Service
- ✓ Individuelle Beratung & Planung
- ✓ Zukunftssichere Energielösungen

KOMM INS TEAM:
Nachhaltig arbeiten.
Zukunft sichern!

JETZT KOSTENLOS BERATEN LASSEN!

IBG Solar GmbH
Regional - Kompetent - Erfahren
Qualität aus Meisterhand

IBG Solar GmbH
St.-Osdag-Straße 17
31535 Neustadt a. Rbge.
05072 258 98 - 10
info@ibg-corp.de
www.ibg-corp.de

ibg_solar_gmbh
IBGSolarGmbHNeustadt

26463201_002626